



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

1. Keiner ist so verständig/ daß er nicht zu Zeiten strauchlet; die Prob gibt uns Petrus/ und wird erwiesen durch die von Nahuchodonosore im Traum ersehene Bildnuß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Eingang.

Es ist kein Licht so hellscheinend / daß nicht seine Finsternuß leydet
keine Sach so schön / so nicht den Censurn unterworffen / kein Wasser
so hell / welches nicht kan trüb werden / kein menschlicher Verstand so
hoherleucht / welcher nicht auch zu seinen Zeiten dem Fall unterworffen ist:
nemo mortalium omnibus horis sapit: also sentengirt Plinius: keiner hat Wiß
und Hirn zu allen Stunden beysammen. Der beste Lehrmeister ist die täg-
liche experienz / und Erfahrung. Alexander Macedo ist gewesen ein Donner
in dem Feld / ein Furcht der Soldaten / ein Zittern aller Länder / von der fortun
also beglückt / daß man ihn für einen Gott auff Erden schätzte: einsmals von
gähem Zorn überfallen hat er mit eigener Hand Calisthenem den vornehmen
Philosophum, alleinig der Ursachen / weiln er die Wahrheit geredt / entleibt; das
ist nit weiß und verständig gehandelt / also urtheilet Seneca, sondern Alexander
hat seinen in ganzer Welt berühmten Tugenden / und heroischem Helden-
Gemüth einen Zeit ewig-währenden Schandfleck anhängen: *hoc est Alexan-*
dri crimen æternum, quod nulla virtus, nulla bellorum felicitas redimet. Lobet
Macedonem in der Faust / streichet hervor seinen hocheleuchten Verstand / rufft
an allen Enden der Welt / daß er ein Kind der fortun, und ein Gott auff Erden
könne benahmet werden: *op. onatur ei: Calisthenem occidit;* setzt auch hin-
zu / daß er Calisthenem unschuldig entleibet habe / so ist genugsam die Prob ge-
macht / daß Alexander zu allen Stunden nicht recht gehandelt habe. Salo-
mon hat in göttlicher Schrift selbst das Prædicat eines Weisen erhalten /
und doch nicht zu allen Zeiten weislich gehandelt. David hatte in seinem
hocheleuchten Verstand wenig seines gleichen / war doch nicht verständig ge-
than / da er das unschuldige Blut Uria vergossen hat.

Meinen Gedanken begegnet ein grosse Statuen und Bildnuß / welche
dem hochgetragenen Nabuchodonosori in dem Schlaf vorkommen / dessen
Haupt von dem besten Gold / die Brust und Arm von Silber / der Bauch
von Metall die Waden von Erz / die Füß: heils von Eisen / theils von Er-
den / was soll diser Traum bedeuten? Wohin zielt diese wunderliche Bild-
nuß? spricht Nabuchodonosor, und weiln meine Götzen-Priester den Grund
der Bedeutnuß mit ihrem Verstand nit können erreichen / so lasset kommen den
Propheten Daniel / wollen auch sein parere vernehmen: diser macht der War-
heit keinen Umschweiff: *Tu es ergo caput aureum, & post te consurget aliud*
Regnum minuste, & regnum tertium aliud; du Nabuchodonosor bist selbst dise
Bildnuß / gleich wie dise Statuen kostbar angefangen / aber schlechtlich / und
in die Erden sich endet / also war dein Anfang löblich / neigt sich aber allge-
mach zu dem Untergang / und dein Reich wird in andere Hand gesetzt
werden: *& post te consurget aliud regnum.* Was aber diesem mächtigen:

U. u. iij.

Königs

Richardus.
Vit. de
oral. inter
6, 31.

König begegnet / kan einem jeden Christen widerfahren / wie recht vermerkt
Richardus Vit. quisquis ergo es, cum post caput aureum jam ceperis pectus
habere argenteum, vide quæso, ne fortè jam non sis ipse: erwege reiff und hoch-
verständlich / mein Christ / ob dein Anfang nit sey gewesen vom besten Gold / dieses
aber hat sich verwechselt in Metall das Metall sich vertauscht um ein veräch-
liche Erden; vide quæso, ne fortè jam non sis ipse: Ich glaube du seyest nicht
mehr der alte Mensch / dann es will sich an dir nichts kennliches mehr zeigen /
das feinste Gold ist verschwunden / das beste Silber hat sich verlohren / das
stärckste Metall ist gesunken / bleibt nichts vor unsern Augen / als die heßliche
Erden.

Die klare Prob ist zu sehen / Andächtige Christen / in unserm vorgesehten
und vor Augen stehenden Fasten-Spiegel / will sagen in unserm sündig- und
bussenden Petto: Diser wird einmahl von seinem Meister Jesu Christo zu
Red gestellt / und befragt / ob er ihn ja recht von Grund seines Herzens liebe
Amas me Petre? Tu scis Domine, quia amo te. Dir ist ja bewust O Jesu / daß
ich dich von Grund meiner Seelen liebe; Ist nicht der Anfang in Petro ge-
wesen das feinste Gold der Liebe? Ach! das feine Gold in Petro fängt an all-
gemach seine Natur zu verlohren / und sich in Silber zu verändern: Er wird
befragt / ob er nicht diesen Jesum von Nazareth kenne? Coram omnibus di-
cens: nescio, quid dicis: Und er sagt vor allen: Nein. Ach! wo ist die Lieb?
wo ist das feine Gold? wo ist der edle Anfang; Alles ist verlohren / es will
auch das Silber keinen Bestand haben / Petrus wird deswegen das ander-
mal zur Red gestellt / & iterum negavit cum juramento: und verlaugnet Je-
sum das ander mal: Ach! da hat sich das edle Silber in Metall und Erz
verwechselt / und auch dieses fängt an zu sincken: dann Petrus wird das dritte
mal zur Frag genommen / ob er mit Jesu von Nazareth keine Kundschaft
hab? ceperit detestari, & jurare, quia non novisset hominem, und er fängt an
zu schwören / daß er diesen Menschen nicht kenne: Andächtige Zuhörer / mit
ist alles verschwunden / Gold / Silber / Metall / Erz / verleiht nichts / als ein ver-
ächtlicher Erdkloßen eines sündigen Menschen / und diser ist gleichsam nicht
mehr kennlich: quisquis ergo es, cum post caput aureum jam ceperis pectus
habere argenteum, vide, quæso, ne fortè jam non sis ipse.

ibid. v. 72.

ibid. v. 74.

Num. II.

Bessarion.

Petrus dieses feine Gold ist / erschmolgen / ist gesunken / ist gefallen / was
soll aber dessen gründliche Ursach seyn? Ich finde zwo: Die erste / weilten Pe-
trus allem Ansehen nach kein guter Geometricus gewesen / und ohne diese science
keiner / nach Meynung Bessarionis soll gelehrt benahmsset werden: Geometria
sine cognitione nemo doctus appellari potest: daher wird sie von Philone
Heb. intitulirt eine Mutter aller Wissenschaften: von Cælio der Anfang oder
der Grund aller Gelehrtheit: von Ludovico Vivaldo ein nutzlicher Vorlauff
zu der Theologi sintemalen den besten / und höchst erfahnen Geometricum sich
in